

Zu den 'turnierberichten' in 'i&f' Nr. 22

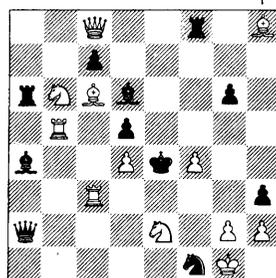
Pech hatte unser Turnierredaktor Adrian Ueberwasser mit der Auswahl der Aufgaben in 'i&f' Nr. 22; nicht weniger als drei der vorgestellten sechs Aufgaben haben sich nämlich mittlerweile als inkorrekt erwiesen.

Nr. 2) Die in 'i&f' abgedruckte Stellung war die Version eines Löser, die jedoch mit 2.f5+/Td5: in der Drohung und mit 1. - Lf4: 2.Td5:/gf7: in einer Hauptvariante dualistisch ist. Somit bleibt die ursprüngliche Stellung des Autors gültig (siehe Diagramm).

Nr. 4) Die Autorlösung dieser Aufgabe scheitert an 1. - Tg5! Dafür aber die Nebenlösung 1.Da1+ Ke4 2.Dc3 (3.Ld5:+/Dc4+) Th4:/Se6 3.Df6:/Dc4+ usw.

Nr. 5) Im abschliessenden Bericht über das Grasemann-Gedenkturnier bleibt nur einer von fünf Preisträgern ungeschoren. Die Aufgabe 5) ist dualistisch mit 6.Kh1:, worauf Weiss spätestens im 13. Zug matt setzen kann (siehe Die Schwalbe 117, p. 63).

Michael Keller
Die Schwalbe 1985
2. Preis +3



Zu den 'brettgeschichten' in 'i&f' Nr. 23

Auf diesen Artikel hin erhielten wir interessante Post von unserem Leser Hartmut Laue aus Italien. Er bestätigt, dass im Problem von W. Pauly auf Seite 585 der sBb7 tatsächlich auf c7 stehen muss. Die Aufgabe nahm an einem von T. R. Dawson ausgerichteten Turnier im "Chess Amateur" teil. Den 1. Preisträger dieses Turniers findet der geneigte Leser im FIDE-Album 1914-44/III als Nummer 198. Auch die Nrn. 126, 130, 131 und 175 aus diesem FIDE-Album haben an diesem Turnier teilgenommen und sind im FIDE-Album mit falscher Quellenangabe abgedruckt.

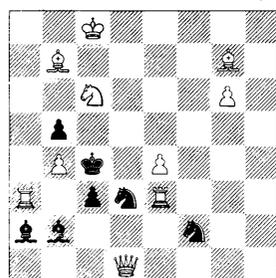
Zu den 'brettgeschichten' in 'i&f' Nr. 24

Wie der rührige Thematurnierversammler, 'harmonie'-Herausgeber und 'i&f'-Leser Torsten Linss uns mitteilt, ist der Hilfsmattdreizüger von Anders Lundström und Manfred Nieroba auf Seite 609 nebenlöslich, z. B. in a) und b): 1.Le3 Le3: 2.Tg5/Tb8 Th8 3.Tb5 Ta8:+

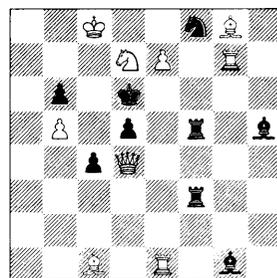
Zum Bericht über die FIDE-Tagung in 'i&f' Nr. 24

In der Zwischenzeit sind die an der Lösungsweltmeisterschaft vorgelegten Zweizüger publiziert worden und können damit auch nachgedruckt werden. Wir möchten sie unseren Lesern nicht vorenthalten. Die Teilnehmer der Weltmeisterschaft hatten 20 Minuten Zeit, die Schlüsselzüge herauszufinden; wie lange benötigen Sie?

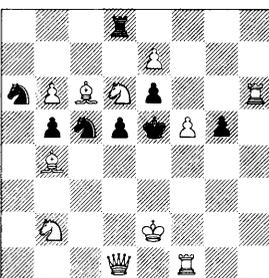
Jurij M. Antonow
Die Schwalbe 1989 +2



Henk Prins
Die Schwalbe 1989 +2



Peter Hoffmann
Die Schwalbe 1989 +2



Schweizerische Lösungsmeisterschaft 1989

Wie 1988 fand die SLM auch dieses Jahr im Stadtcasino in Luzern statt. Zwar gab es mehr Teilnehmer zu verzeichnen als in den letzten Jahren, aber trotzdem musste die vorgesehene Kategorie B für Anfänger und schwächere Löser fallengelassen werden, weil sich dafür nur ein Teilnehmer angemeldet hatte.

In Abwesenheit von GM Roland Baier schaffte es kein Teilnehmer, alle Aufgaben zu knacken. Thomas Maeder konnte am Morgen den Sechszehnzüger nicht lösen, Martin Hoffmann scheiterte am Nachmittag an der Studie. Da die Studie als einfacher eingestuft worden war und damit weniger Punkte einbrachte, konnte Vorjahressieger Martin Hoffmann seinen Titel erfolgreich verteidigen.

Die Rangliste: (Maximum 47 Punkte)

1. Martin Hoffmann (Zürich) 42½ 2. Thomas Maeder (Münchenbuchsee) 41½
3. Gerold Schaffner (Basel) 36 4. Herbert Angeli (Bolligen) 34½ 5. Klaus Köchli (Rovedo) 27 6. Peter Grunder (Bevaix) 7. Michael Lucas (Freiburg i. B.) 8. Sandro Polletier (Zürich)

Freie Herbstversammlung 1989

Die freie Herbstversammlung der Vereinigung der Schweizerischen Schachfreunde fand am 29. Oktober im Hotel de la Paix in Luzern statt. Unter den zahlreichen Teilnehmern waren erfreulicherweise auch 2½ Gäste aus dem Ausland: Manuel Muñoz als regelmässiger Besucher kann ja wohl kaum als ganzer Ausländer gewertet werden, daneben hatte unser Informalturnierleiter Herbert Angeli Gennadi Kosjura aus der Ukraine zu Gast, den die 'i&f'-Löser als Autor von Aufgaben in unserem Informalturnier kennen; die grösste Überraschung war aber sicher Laszlo Lindner, Internationaler Meister der Schachkomposition, Schachjournalist und -computerexperte, der beruflich in der Leuchtenstadt weilte.

Nach der Begrüssung durch unseren Präsidenten Peter Grunder berichtete Thomas Maeder stellvertretend für Roland Baier über die wichtigsten Resultate und Beschlüsse des FIDE-Kongresses von Bournemouth. Hans Henneberger informierte über den erfreulichen Stand des Verkaufs der neuen Schweizer Anthologie. Hauptthema war Martin Hoffmanns Bericht über den Stand der Schweizer Mannschaft im neuen WCCT, wobei ihm die Autoren der vorgestellten Probleme tatkräftig zur Seite standen. Natürlich liess es sich die Versammlung nicht entgehen, von Gennadi Kosjura einige seiner Werke - vorzugsweise Böhmisches und Hilfsmatts - vorgestellt zu erhalten, wobei Wladimir Naef als Übersetzer fungierte.

Den Rest des Nachmittags konnte, wer wollte, mit einem Besuch bei der gleichzeitig stattfindenden Partyschachmannschaftsweltmeisterschaft verbringen, wo die Schweizer Mannschaft ja für einiges Aufsehen gesorgt hat.

Übrigens...

Der Schweizerische Landesverband für Sport (SLS) hat es kürzlich zum dritten Mal abgelehnt, den Schweizerischen Schachverband aufzunehmen und damit Schach als Sportart anzuerkennen. Wenn Sie sich also über Sport informieren wollen, lesen Sie statt 'i&f' lieber die Schweizerische Schützenzeitung, 'Motorrad', 'Golf'...

i&f